

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 41 (1925)

**Heft:** 12

  

**Artikel:** Dachtragskredite der Direktion der eidgen. Bauten

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-581671>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

fäule Köschibachstraße 3, Z. 6; 17. Stadt Zürich, Umbau mit Autoremise im Dekonomiegebäude Wasserwerkstraße 143, Z. 6; 18. A. Bazzini, Waschküchenanbau Freudenbergstraße 94, Z. 7; 19. E. Guger, zwei Einfamilienhäuser Spillmannstraße 16/18, Z. 7; 20. D. Hanhart, Umbau Freiestraße 135, Z. 7; 21. Baumann, Umsler & Co., Treppe alte Feldeggstraße 16, Z. 8; 22. Genossenschaft Utoblick, Umbau mit Autoreparaturwerkstatt Dufourstraße 201, Z. 8.

**Schulhausbau in Dübendorf.** Die von der Schulhausbau-Kommission Dübendorf dem Regierungsrat eingereichte Vorlage für einen Schulhaus-Neubau im Kostenvoranschlag von 800,000 Fr. ist, wie dem „Anz. von Uster“ aus Dübendorf berichtet wird, genehmigt worden unter Zusage des gesetzlichen Staatsbeitrages.

**Die Umbau- und Renovationsarbeiten auf Schloß Andelfingen (Zürich)** nähern sich ihrem Abschluß und das Altersheim, das Platz bietet für 15 bis 20 Insassen, kann in absehbarer Frist dem Betrieb übergeben werden. Die bestellte Kommission hat beschlossen, das Heim im Laufe des Monats Juli zu eröffnen.

**Erstellung eines Friedhofes für die Gemeinde Worben (Bern).** Präsident Trachsel beantragte der Gemeindeversammlung die Errichtung eines eigenen Friedhofes in der Gemeinde. Nach stark benutzter Diskussion wurde einstimmig beschlossen, einen Friedhof zu erstellen und dem Gemeinderat wurde die nötige Vollmacht erteilt.

**Städtische Baukredite in Luzern.** Der Große Stadtrat genehmigte den Ankauf des Dienstwohnhauses bei den Getreidemagazinen für 36,000 Fr., sowie die Subventionierung des Doppelwohnhauses an der Himmelriehstraße durch ein Hypothekendarlehen von 30,000 Fr. und eine Barsubvention von 20,000 Franken. Das letztere Geschäft führte zu einer Aussprache über die Mietzinse bei subventionierten Häusern, dann wurde die Erstellung der Gleichrichteranlage bei der Trambahn im Kostenbetrage von 76,000 Fr. genehmigt.

**Bauliches aus Reistal (Glarus).** (Korr.) In der letzten Zeit sind in den Sandrütten wieder drei Neubauten in Angriff genommen worden, nämlich die Wohnhäuser der Herren Gemeindevorsteher J. Zweifel-Kubli, Konditor Tobias Staub und Seidendrucker Schellenbaum, mit dessen Unterzug für die Kleinkinderschule. Nächstens soll auch noch die vierte projektierte Neubau von Herrn Rinderknecht ausgeführt werden. Das Baugewerbe arbeitet gegenwärtig mit Hochdruck.

**Ueber den Bau einer neuen Kirche in St. Georgen-St. Gallen** berichtet das „St. Galler Tagbl.“: Man spricht davon, daß die katholische Kirchengemeinde St. Georgen nächstes Jahr mit dem Bau der neuen Kirche beginnen wolle. Das alte schöne Kirchlein soll abgebrochen werden; wenigstens hat man von der Erwerbung eines neuen Kirchenbauplatzes bisher nichts vernommen.

**Die neue Käseerei in Pfygn (Thurgau),** die nach den Plänen der Architekten Kaufmann und Freymuth in Frauenfeld erstellt worden ist, stellt eine Musteranlage dar; man wird in der ganzen Ostschweiz kaum eine Käseerei finden, die so allen Anforderungen der modernen Milchverarbeitungstechnik entspricht, die so tip-top ist von oben bis unten und von vorn bis hinten in den gewaltigen sauberen Schmelzestall. Die Käseereigenossenschaft Pfygn hat mit dem Bau dieser modernen Musterkäseerei einen großen Lufz getan und ein gutes Beispiel gegeben; Sauberkeit, Großzügigkeit und die praktische Anwendung aller modernen technischen Hilfsmittel liegen in dieser Anlage, auf die Pfygn stolz sein kann. („Thurg. Ztg.“)

## Nachtragskredite der Direktion der eidgen. Bauten.

(Korrespondenz)

Der Bundesrat verlangt von der Bundesversammlung für das Jahr 1925 u. a. folgende Nachtragskredite: Hochbauten (Umbau- und Erweiterungsarbeiten):

- |  |               |
|--|---------------|
| 1. Waffenplatz Bière, Umbau der Kasernen Nr. 1                   | Fr. 122,200.— |
| 2. Zollgebäude in La Motte und Montvoie, elektrische Beleuchtung | Fr. 4,600.—   |
| 3. Grenzwächter-Wohnhaus in St. Antönien                         | Fr. 45,000.—  |

Neubauten:

- |  |              |
|--|--------------|
| 1. Gesandtschaftsgebäude in Warschau (Polen) | Fr. 16,856.— |
| 2. Zollhaus auf dem großen St. Bernhard      | Fr. 41,300.— |

Für die Fertigstellung der Erweiterungsarbeiten und die Umbau- und Renovationsarbeiten am Hauptgebäude der Eidgen. Technischen Hochschule in Zürich wird ein neuer Kredit von Fr. 423,000.— verlangt und zwar Fr. 230,000.— zur Deckung der bereits eingetretenen Kreditüberschreitung und Fr. 193,000.— für die eigentliche Vollendung.

Für den Aus- und Umbau dieser Hochschule, die von Prof. Dr. Gull ausgeführt wird, sind bis heute bewilligt und verwendet worden:

Am 19. Dezember 1911	Fr. 5,554,000.—
„ 22. Juni 1921	„ 10,253,000.—
„ 1. Juni 1923	„ 750,000.—

Total Fr. 16,557,000.—

Es soll nur das Notwendigste in einfacher Weise ausgeführt worden sein. Die Kreditüberschreitungen sollen einem Komplexen unabwendbarer Ursachen zuzuschreiben sein.

## Bauwesen in der Gemeinde Korschach.

(Korrespondenz.)

Wohl selten eine Gemeinde hatte unter den Folgen der Nachkriegszeit so zu leiden wie Korschach. Einerseits brachte die Arbeitslosigkeit in der Stickeret und deren Hilfsindustrien der Gemeinde große Lasten, andererseits blieb die Grenzstadt Korschach bis vor einem Jahr vollständig ohne die Vorteile der Vergünstigungen im sogenannten „kleinen Grenzverkehr“. Der Tiefstand scheint endgültig überwunden zu sein. Seit einigen Wochen ist die neue Kunstseidefabrik im Betrieb, allerdings noch nicht vollständig, aber doch derart, daß jeden Tag, bei durchgehendem Dreischichtenbetrieb, etwa 500 kg Kunstseide erzeugt werden. Im Vollbetrieb wird die Menge auf wenigstens das Doppelte ansteigen. Die seitherzeit befürchteten erheblichen Belästigungen durch unangenehme Gerüche sind bis heute nicht eingetroffen, und wenn es so bleibt, hat die Gemeinde keine Ursache, die Förderung zur Einführung dieser neuen Industrie zu bereuen.

Weiter steht die Elektrifizierung der Bundesbahnlinie Zürich-Winterthur-St. Gallen-Korschach für 1927 in Aussicht; im folgenden Jahr wird der elektrische Betrieb auf der Linie Romanshorn-Korschach folgen. Offenbar wird damit im Zusammenhang die Lösung der Bahnhoffrage beschleunigt. Dies gäbe für Korschach manchen Verdienst. Leider steht damit die Aufhebung der Bundesbahnwerkstätte Korschach im Zusammenhang. Diese wurde von den Vereinigten Schweizerbahnen (V. S. B.) vor mehr als 60 Jahren angelegt und war nicht bloß Reparatur-, sondern auch Konstruktionswerkstätte für neue Maschinen. Bis vor kurzem waren solche noch im regelmäßigen Be-